

Systemhaus F1-Team

## Central Cube automatisiert IT-Administration

Fotos: F1-Team



**Michael Lieske, Geschäftsführer F1-Team: „Derzeit vermarkten ausschließlich wir Central Cube. Eine Ausweitung des Vertriebs auf weitere Systemhäuser ist in der Planung.“**

IT-Probleme erkennen, bevor sie auftreten. Mit dieser Aufgabe beschäftigte sich das Systemhaus F1-Team. Das Ergebnis: F1-Central Cube, ein sogenanntes digitales Bindeglied. Zwischen Unternehmens-IT und Systemhaus installiert, überwacht der Mini-PC Netzwerkgeräte und Internetkonnektivität mittelständischer Firmen.

**K**leine und mittelständische Unternehmen betreiben immer seltener Server im eigenen Haus. Denn dies lohne sich nicht mehr, betont Michael Lieske, Geschäftsführer des 2001 in Hamburg gegründeten Systemhauses F1-Team, gegenüber Chefbüro. Seine These: Es gebe immer mehr Services, die

etriebsstörungen führen könnten. „Wir bieten unseren Service branchenunabhängig und für alle Firmengrößen an“, fügt Lieske hinzu.

### „Spart Zeit, Geld und Nerven“

Das kleine, kaum Handteller große Gerät, „sendet als digitale Binde-

neben Zeit und Geld auch Nerven“, stellt er schon mal klar. Außerdem zeichne sich die Lösung aufgrund der automatisierten Arbeitsweise durch unkomplizierte Installation aus. Selbst wenn am Standort eine DSL-Verbindung fehle, könne der Cube durch die erweiterbare LTE-Option aus der Ferne konfiguriert werden. Dazu genüge der einfache Anschluss an Strom und Netzwerk. „Mit dem Central Cube ist uns eine möglichst hohe Automatisierung der Fernwartung und des IT-Managements gelungen“, wirbt der F1-Team Chef für seine Lösung.

**Central Cube: Benötigt nur wenig Platz auf dem Schreibtisch.**

### Server raus - Cube rein

Besonders bei KMUs sei der Central Cube zur Geräteüberwachung notwendig, ist Lieske überzeugt. Diese Erfahrung habe auch einer seiner Kunden, eine Spedition, gemacht. Der Transportbetrieb, der mehrere Workstations, Telefon, Drucker, Switches und Router in der Zentrale betreibt, wollte aus Kostengründen den bestehenden Server abschaffen und die Serverleistung auslagern. „Um die Überwachung der Netzwerkgeräte sowie automatisierte Management- und Verwaltungsaufgaben ohne Server sicherstellen zu können, kamen



mehr leisten und kostensparender arbeiten könnten, als dies mit unternehmenseigenen Servern möglich sei. Mit Central Cube brachte das Systemhaus eine Lösung auf den Markt, die alle Netzwerkgeräte und die Internetkonnektivität bei kleinen und mittelständischen Unternehmen überwacht, um frühzeitig vor Funktionsproblemen zu warnen, die zu Be-

glied zwischen Unternehmens-IT und Systemhaus permanent Statusberichte an die Experten des Systemhauses“, wie Lieske erklärt. Dadurch könnten die Spezialisten bei F1-Team sofort remote reagieren, bevor Ausfälle zu beklagen sind. Um Fehler zu beheben oder Updates zu installieren, müsse kein Techniker mehr gerufen werden. „Das spart

# F1 Central Cube

Die zentrale Kontrollinstanz

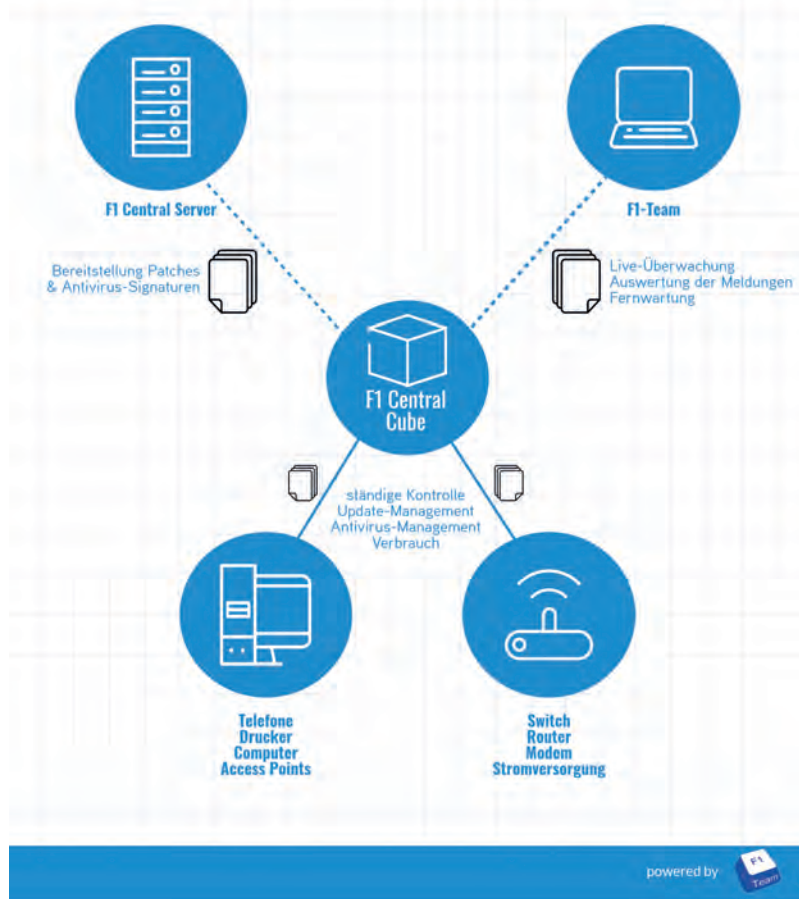
wir ins Spiel. Denn Central Cube ist als zentrale Kontrollinstanz mit der gesamten Peripherie verbunden und übernimmt ununterbrochen das Meldungsmanagement zum F1-Team sowie automatisierte Services“. Vorteil: Sämtliche Wartungsarbeiten an den Workstations können außerhalb der Arbeitszeit vorgenommen werden. „Seitdem gehören Wartezeiten durch Neustarts oder Installationen für die Mitarbeiter der Vergangenheit an“, führt Lieske weiter aus und fügt hinzu, dass durch das automatisierte Netzwerk-Controlling die Spezialisten bei F1-Team rund um die Uhr Probleme wie einen Internetausfall unmittelbar erkennen könnten. Folglich würden definierte Fallback-Maßnahmen schon vor Arbeitsbeginn automatisch eingeleitet, „ohne negative Auswirkungen für das Tagesgeschäft“.

## Daten sicher in deutschem RZ

Auch bei der, gerade im Umfeld der KMUs häufig gestellten Frage nach der Datensicherheit, könne der Geschäftsführer Entwarnung geben. Denn alle Daten, die zur Gewährleistung eines einwandfreien Betriebes am Standort gesammelt werden, übermittle der Central Cube verschlüsselt „an unseren eigenen Server in einem sicheren deutschen Rechenzentrum“, versichert er. So würden nur Zustandsdaten der Geräte gesammelt, also keine geschäftsrelevanten oder personenbezogenen Daten.

## Mittelstandsfreundliche Kostenstruktur

Ebenfalls Entwarnung gibt Lieske bei den Investitionskosten, die für den Mittelstand „sicherlich kein Hindernisgrund sein sollten“. Denn ne-



ben einer monatlichen Gebühr von 20 Euro netto für den Central Cube, berechne sein Unternehmen lediglich die Kosten für die Installation professioneller Agenten auf weiteren Workstations und Netzwerkgeräten einmalig extra. Zudem entstünden keine zusätzlichen Kosten für Wartungsarbeiten. „Im Preis inbegriffen sind das Patch-Management, eine Antiviren-Lösung und eine Firewall für den Central Cube selbst. Die zentrale Kontrollinstanz übernimmt für alle ihr zugeordneten Workstations die Verteilung von Microsoft- und Drittanbieter-Patches.

## F1 Central Cube: Die zentrale Kontrollinstanz.

Die Überwachung von Router, Switch, Drucker und anderes mehr ist inklusive.“ Und zusätzlich nehme das Systemhaus die Konfiguration des Central Cube für jedes Gerät nach Kundenwünschen, beispielsweise der Arbeitszeit, einmalig vor.

Wolfgang Kühn  
www.f1-team.de